

Von Grasse nach Aix-en-Provence

Die Region zwischen Grasse und Aix-en-Provence gehört zu den vergleichsweise unbekannteren Gebieten der Provence. Abseits vom Küstentrubel, jenseits von der Lavendelromantik begeistern im Haut-Var verträumte Dörfer wie Tourtour oder Cotignac, zudem gilt es mit der Abbaye du Thoronet das wohl schönste Zisterzienserkloster Frankreichs zu entdecken.



Shopper in Aix-en-Provence

Spätestens durch Patrick Süßkinds Roman „Das Parfüm“ ist Grasse zum Synonym für erlesene Düfte geworden. Die in den Hügeln über der Küste gelegene Kleinstadt ist bis heute ein internationales Zentrum der Parfümindustrie samt Parfümmuseum. Zudem besitzt Grasse noch eine historische Altstadt samt Kathedrale und dem schönen, langgestreckte Place aux Aires.

Westlich von Grasse zeigt sich die Provence bereits von ihrer schönsten Seite. Es gibt einsame Bergdörfer wie Mons, Montauroux oder Seillans, wo Max Ernst lange Jahre gelebt und gearbeitet hat. Ähnlich faszinierend präsentiert sich der Haut-Var, ein dünn besiedelter Landstrich ohne urbane Zentren. Für Ortschaften wie Cotignac, Aups und Barjols trifft die Bezeichnung großes Dorf besser zu als das hochtrabende „Stadt“. Im Gegensatz zu der Küstenregion und dem Dreieck zwischen Avignon, Aix-en-Provence und Arles ist der Haut-Var eine von Touristen nur wenig besuchte Landschaft, vielleicht liegt dies auch an seiner geographischen „Randlage“ zwischen der Côte d’Azur und der Provence; so ist der Haut-Var für viele Reiseführer, die sich ausschließlich der Provence oder der Côte d’Azur widmen, gewissermaßen eine Terra incognita. Sicherlich ein Fehler, denn der Haut-Var zählt zu den reizvollsten Landschaften Südfrankreichs: Malerische Dörfer wie beispielsweise Tourtour, Villecroze oder Fox-Amphoux sowie beschauliche, aber wenig spektakuläre Naturszenarien sind zu entdecken, kulturhistorischer Höhepunkt ist ohne Zweifel das Zisterzienserkloster Le Thoronet.

Aix-en-Provence ist ein Höhepunkt jeder Provence-Reise. Die quirlige Universitätsstadt mit ihren palastartigen Stadthäusern, Märkten und Cafés bietet viel Lebensqualität, dazu noch viel Kunst wie beim renommierten Musikfestival und ansprechende Museen.



Was anschauen?

Musée International de la Parfumerie: Alles zur Geschichte des Parfüms, sehr interessant, sogar mit Duftgarten. → S. 297

Dolmen de la Pierre de la Fée: Ein monumentales Dolmengrab. → S. 309

Abbaye du Thoronet: Thoronet ist die älteste und zugleich wohl schönste Zisterzienserabtei der Provence. → S. 314

Château d'Entrecasteaux: Ein stolzes Schloss umgeben von einem wunderschönen Park. → S. 316

Abbaye de la Celle: Sehenswert sind die romanische Klosterkirche sowie der Kapitelsaal. → S. 323

Sainte Madeleine: Die Basilika von Sainte-Maxime ist die größte gotische Kirche der Provence und besitzt eine spätantike Krypta. → S. 324

Cathédrale Saint-Sauveur: Die Bischofskirche von Aix-en-Provence ist ein faszinierendes Gotteshaus, dessen Baptisterium zu den ältesten Sakralbauten Frankreichs gehört. → S. 330

Musée Granet: Beeindruckendes Kunstmuseum mit Werken von Cézanne, Giacometti, Léger, Mondrian, Klee und Picasso. → S. 332

Pavillon de Vendôme: Das dreigeschossige Barockschlösschen ist von einem originalgetreu angelegten französischen Garten umgeben. → S. 331

Atelier Paul Cézanne: Cézannes weitgehend im Originalzustand belassenes

Atelier gibt einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen. → S. 333

Was unternehmen?

Wassersport auf dem Lac de St-Cas-sien: Der Stausee bietet viele Möglichkeiten, sich auf und im Wasser zu vergnügen. → S. 304

Zum Wasserfall von Sillans-la-Cascade laufen: Aus rund 40 m Höhe ergießt sich die Bresque als breiter Wasserschwall in ein tiefes, türkisfarbenes Becken. → S. 318

Auf die Montagne Sainte-Victoire wandern: Anstrengende, aber tolle Halbtageswanderung auf Cézannes Lieblingsberg. → S. 340

Die Grottes de Baume Obscure erkunden: Die Karsthöhle kann man auf einem 700 m langen unterirdischen Parcours erkunden. → S. 306

Was sonst noch?

Eine Parfümerie besuchen: Viele Parfümerien in Grasse bieten Führungen an und geben Einblicke in den Produktionsprozess. → S. 298

Camp des Milles: In der ehemaligen Ziegelei von Les Milles wurden im Zweiten Weltkrieg berühmte Exillanten wie Lion Feuchtwanger interniert. Eine eindrucksvolle Gedenkstätte erinnert an ihr Schicksal. → S. 342

Kunst und Wein: Das Château La Coste produziert nicht nur hervorragende Weine, sondern ist auch ein Museum moderner Architektur. → S. 341



Grasse

Das „Rom der Düfte“ (Süskind) ist weltbekannt, alljährlich strömen rund eine halbe Million Besucher nach Grasse. Doch die Stadt hat mehr zu bieten als ein paar Dutzend Parfümerien: Neben mehreren Museen begeistert vor allem die farbenfrohe, weiträumige Altstadt.

Durch *Patrick Süskind* wurden Grasse die höheren literarischen Weihen verliehen. Eine kurze Kostprobe aus seinem Roman „Das Parfüm“: Grasse „machte aus der Entfernung keinen besonders pompösen Eindruck. Da war kein mächtiger Dom, der die Häuser überragte, bloß ein kleiner Stumpfen von Kirchturm, keine dominierende Feste, kein auffallend prächtiges Gebäude. Die Mauern schienen alles andere als trutzig, da und dort quollen die Häuser über ihre Begrenzung hinaus, vor allem zur unteren Ebene hin, und verliehen dem Weichbild ein etwas zerfleddertes Aussehen“. Wer den Megabestseller von Patrick Süskind bisher noch nicht gelesen hat, dem sei hiermit „Das Parfüm“ nochmals als kurzweilige

und überaus schön zu lesende Ferienlektüre empfohlen.

Die *Parfümindustrie* von Grasse hat sich in den letzten Jahrzehnten den veränderten Marktbedingungen anpassen müssen. Es ist beispielsweise auffällig, dass man heute in der Umgebung von Grasse, die einst einem duftenden Blütenfeld glich, lange Ausschau nach blühenden Plantagen halten muss. Die Parfümeure müssen wirtschaftlich denken und importieren die benötigten Rosen nicht nur aus Billiganbauländern wie Bulgarien, der Türkei, Marokko oder Indien, sie verarbeiten die Blüten oft gleich direkt vor Ort. Rund 4000 Menschen, etwa ein Zehntel der Einwohner von Grasse, sind in der Parfümindustrie beschäftigt, die meisten



Firmen kreieren aber keine eigenen Parfümsorten, sondern stellen die Rohstoffe her, die andernorts weiterverarbeitet werden. Neben der Herstellung natürlicher und synthetischer Duftstoffe für Kosmetik, Spülmittel und Waschpulver widmen sich die Grasser Fabriken mittlerweile auch verstärkt der Produktion von Lebensmittelgeschmacksstoffen für Yoghurts, Kuchen, Soßen etc.

Das touristische Herzstück von Grasse ist seine attraktive Altstadt, die in den letzten Jahrzehnten ebenfalls von einem umfangreichen Wandel erfasst wurde: Das wohlhabende alteingesessene Bürgertum ist in prächtige Villen vor die Tore der Stadt gezogen, während die dunklen, wenig komfortablen Wohnungen im Zentrum von den nordafrikanischen Immigranten als billiger Wohnraum „entdeckt“ wurden. Seitdem geht es in den verschachtelten, bergauf und bergab führenden Gassen wieder sehr lebendig zu, manche Besucher sind vom arabischen Flair begeistert, andere empfinden die Altstadt als verwahrlost; Einheimische sprechen von ihrer „Kasbah“. Der mit Abstand

schönste Platz der Stadt ist die lang gestreckte Place aux Aires, an der einst die Gerber ihre Häute wuschen. Den optischen Fixpunkt des arkadengesäumten Platzes bildet ein malerischer Brunnen, neben dem die Blumen- und Obsthändler allmorgendlich ihre Marktstände aufbauen. Am Abend wird die Place aux Aires von den Stühlen und Tischen der umliegenden Restaurants in Beschlag genommen.

Geschichte

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen bedeutenden Städten im Südosten Frankreichs trat Grasse ziemlich spät ans Licht der Geschichte. Wahrscheinlich war der kleine Hügel schon in merowingischer Zeit besiedelt, doch erst im Jahre 1040 taucht der Name Grasse in einem Schriftstück auf. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass der Ort in der Zeit der Sarazenenüberfälle entstanden ist. Der Aufstieg ging dann recht schnell: Schon im 12. Jh. standen die Kaufleute in regem Handelskontakt mit den mächtigen Seerepubliken Genua und Pisa. Reich geworden, waren die

Grasser Bürger bemüht, ihre Selbstständigkeit zu erhalten. Da die Stadt von keinem Landesherrn abhängig war, wurde sie von Konsuln regiert. Doch 1227, als die führenden Familien des Ortes miteinander in Fehde lagen, nutzte Graf Raimond Béranger die Gunst der Stunde und eroberte Grasse. Seither waren die Geschicke von Grasse auf das engste mit denen der Provence verbunden. Durch den Verlust der Grafschaft Nizza an Savoyen (1388) wurde Grasse zum wichtigsten Grenzposten der provenzalischen Grafen. Die alteingesessenen Familien bestimmten aber weiterhin in oligarchischer Manier das politische und wirtschaftliche Leben der Stadt. Im 19. Jh. stieg Grasse dank seiner klimatischen Vorzüge gar zum Kurort auf. Napoléons Schwester Pauline machte den Anfang, ihr folgten zahlreiche illustre Persönlichkeiten, darunter auch die für ihre Sittenstrenge bekannte Queen Victoria. Doch spätestens zu Beginn des Ersten Weltkriegs war Grasse als Kurort nicht mehr gefragt, das vornehme Publikum zog nun endgültig die Küstenorte vor; was blieb, war der Ruf, die internationale Parfümmetropole zu sein.

Sehenswertes

Altstadt: Abgesehen von Nizza besitzt keine andere Stadt an der Côte d'Azur und dem zugehörigen Hinterland eine solche dichte Bebauung mit Häusern aus der Zeit des Ancien Régime. Die ältesten erhaltenen Bürgerhäuser stammen noch aus dem 14. Jh. Mühelos lässt sich noch immer das eine oder andere zugemauerte gotische Fensterchen entdecken – Erinnerungen an vergangene Zeiten, als man lieber auf das Sonnenlicht verzichtete, als eine Sondersteuer dafür zu entrichten. Auffällig ist auch, dass die Häuser mehrere Stockwerke hoch gestapelt sind; die Enge der Stadtmauern ermöglichte lange Zeit nur eine vertikale Ausdehnung der Stadt.

Cathédrale Notre-Dame du Puy: Die ehemalige Kathédrale ist eine dreischiffige Basilika aus der Zeit um 1200, wobei der einst notwendige wehrhafte Charakter deutlich sichtbar ist. Trotz späterer Veränderungen ist der romanische Stil noch immer vorherrschend. Das von einem Kreuzrippengewölbe eingerahmte Innere birgt neben Gemälden von Rubens und Fragonard auch

Grasse gilt als Welthauptstadt des Parfüms



ein Triptychon von Louis Bréa. Direkt neben der Kathédrale erhebt sich das ehemalige **Bischofspalais** und heutige Rathaus. Das imposante Gebäude besitzt teilweise noch seine mittelalterliche Bausubstanz.

■ Juli bis Sept. 9–12 und 14–18 Uhr, Okt. bis Juni bis 17 Uhr. So geschlossen.

Musée International de la Parfumerie:

Das Parfüm hat Grasse in der ganzen Welt bekannt gemacht. Doch erst relativ spät entschloss man sich zur Gründung eines Parfümeriemuseums, das durch eine umfangreiche Erweiterung und Neuausrichtung einen Besuch mehr als ratsam macht. Die Innenarchitekten und Ausstellungsmacher haben alle Register der Museumsdidaktik gezogen und informieren nicht nur über die Geschichte des Parfüms und alle Phasen des Herstellungsprozesses, sondern lassen den Museumsbesuch zu einem alle Sinne ansprechenden Erlebnis werden. Man beginnt die Museumstour im Obergeschoss, wo ein Duftgarten und ein modernes Gewächshaus dazu dienen, die pflanzlichen Grundstoffe hinreichend zu würdigen. Neben der Historie dreht sich alles um die Technik des Parfümeriehandwerks, wobei auch verschiedene Verfahren der Destillation erläutert werden. Auf den anderen Etagen werden Parfümfläschchen, Puderdosen und Flakons perfekt ausgeleuchtet präsentiert, zudem kann man eine Zeitleiste abschreiten, die den Wandel im Design der Parfümverpackungen und -flaschen in den letzten hundert Jahren widerspiegelt. Zuletzt gibt es noch einen Kinoraum, in dem Filmausschnitte zu sehen sind, in denen Parfüme oder Düfte eine wichtige Rolle spielen.

■ 8, place du cours Honoré Cresp, museesdegrasse.com. April bis Sept. tägl. außer an Feiertagen 10–19 Uhr, Okt. bis April tägl. außer Di 10.30–17.30 Uhr. Eintritt 4 €, erm. 2 €.

Villa Musée Fragonard und Musée de la Marine: Das Museum ist keine Zweig-



Parfümerie Fragonard

stelle der gleichnamigen Parfümerie, sondern trägt den Namen von *Jean-Honoré Fragonard* (1732–1806), einem aus Grasse stammenden Maler. Zusammen mit Boucher, Largillière und Watteau zählte er zu den bekanntesten französischen Rokomalern. Neben den ausgestellten Gemälden, darunter auch Werke von Familienangehörigen Fragonards, verdient vor allem das Treppenhaus eine eingehendere Betrachtung; die perspektivischen Wandmalereien stammen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht von Fragonard, der einen Teil seiner letzten Lebensjahre in dieser Villa – die einem seiner Freunde gehört hat – verbrachte, sondern von seinem Sohn. Seit 2008 ist im Untergeschoss des Gebäudes auch das *Musée de la Marine* untergebracht. Es widmet sich dem Leben des Generalleutnants François-Jean Paul, seines Zeichens Graf von Grasse (1722–1788). Anhand von 30 Schiffsmodellen und diversem dokumentarischem Material werden die Taten dieses großen provenzalischen Seefahrers gewürdigt, darunter sein legendärer Sieg in der Chesapeake Bay, der den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg beeinflusste.

■ 23, boulevard Fragonard. Mai bis Sept. tägl. außer an Feiertagen 10–19 Uhr, von Okt. bis April tägl. außer Di 10.30–17.30 Uhr. Eintritt 2 €, erm. frei.

Musée d'Art et d'Histoire de Provence:

Untergebracht in der ehemaligen Villa der Marquise de Clapiers-Cabris, einem eleganten Stadtpalast aus dem 18. Jh., präsentiert das älteste Museum der Stadt Gemälde, provenzalische Möbel, Trachten, historische Fotografien sowie

Fayencen aus Moustiers. Zur Gemäldesammlung gehören Werke von Charles Camoin und Raoul Dufy.

■ 2, rue Mirabeau. Mai bis Sept. tägl. außer an Feiertagen 10–19 Uhr, von Okt. bis April tägl. außer Di 10.30–17.30 Uhr. Eintritt 2 €, erm. frei.

Basis-Infos

Information Office de Tourisme, Place de la Buanderie, 06130 Grasse, ☎ 0493366666, paysdegrassetourisme.fr.

Einwohner 48.300

Verbindungen Der Busbahnhof liegt ein kleines Stück östl. des Zentrums an der Place de la Buanderie, ☎ 0493364961. Halbstündlicher Pendelbusverkehr nach Cannes. Tägl. acht Busverbindungen nach Nizza sowie über Castellane nach Digne-les-Bains. Zudem tägl. Verbindungen nach Auribeau-sur-Siagne (8-mal), Saint-Cézaire-sur-Siagne (5-mal), nach Tourettes-sur-Loup (4-mal) sowie nach Cabris, Châteauneuf-de-Grasse und Bar-sur-Loup. Infos unter lignedazur.com.

Parken Rund um das Stadtzentrum herrscht akute Parkplatznot, aber es stehen sechs gebührenpflichtige Parkplätze und Parkhäuser für rund 1000 Fahrzeuge bereit.

Literaturtipps Noch zwei Titel zum Schmökern: „Erotik des Parfüms“ von Andrea Hurton (Eichborn Verlag) und „Die Macht der Gerüche. Eine Philosophie der Nase“ von Annick Le Guérecr (Klett-Cotta).

Markt Tägl. außer Mo werden auf der Place aux Aires und der Place Jean-Jaurès Blumen, Obst und Gemüse feilgeboten. In Le Rouet (10 km östl.) findet Di–Sa 8–19, So 9–12.30 Uhr ein Markt mit lokalen Produzenten statt.

Stadtführungen Vom 1. Juli bis zum 15. Sept. veranstaltet das Office de Tourisme Führungen durch die Altstadt. Anmeldung im Office de Tourisme.

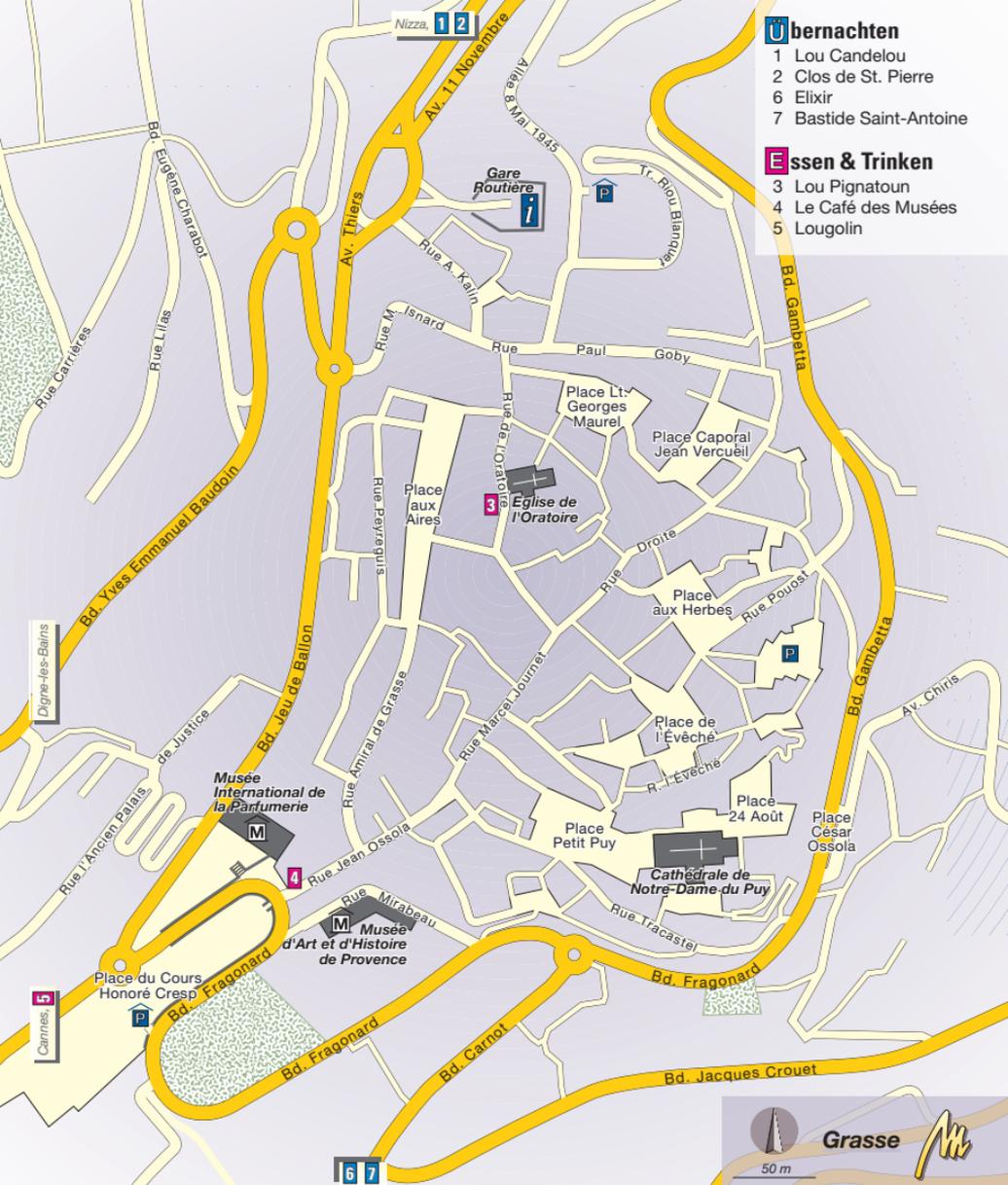
Parfümeriebesichtigung Von den rund 40 Parfümerien in und um Grasse veranstalten vier Betriebe Besichtigungen. Folgende Parfümerien bieten kostenlose Führungen für Touristen an: **Galimard**, 73, route de Cannes, im Sommer tägl. 9–19.30 Uhr, im Winter tägl. 9–12.30 und 14–18 Uhr, galimard.com; **Molinard**, 63, boulevard Victor Hugo, im Sommer tägl. 9–18.30 Uhr, im Winter tägl. außer So 9–12.30 und 14–18 Uhr, molinard.com; **Fragonard**, Boulevard Fragonard, im Sommer tägl. 9–19 Uhr, im Winter tägl. 9–18 Uhr, fragonard.com. Der Parfümerie Fragonard ist noch ein kleines privates Museum zur Parfümgeschichte angegliedert, die Führungen finden häufig auch in deutscher Sprache statt. Man sollte aber wissen, dass die kostenlosen Führungen einzig dem Zweck dienen, die Besucher zum Kauf der jeweiligen Produkte zu animieren.

Veranstaltungen **Fête du Jasmin**, alljährlich am 1. Sa im Aug., mit großem Blumenkorso. **Expo Rose**, die weltgrößte Ausstellung der Rosenzüchter im Garten des Musée Fragonard.

Schwimmen **Piscine Olympique** (Freibad), an der Route Napoléon oberhalb von Grasse. Piscine du Plan de Grasse, an der Route de la Paoute.



Farbenfroh: Place aux Aires



- Übernachten**
- 1 Lou Candelou
 - 2 Clos de St. Pierre
 - 6 Elixir
 - 7 Bastide Saint-Antoine

- Essen & Trinken**
- 3 Lou Pignatoun
 - 4 Le Café des Musées
 - 5 Lougolin

Übernachten/Essen & Trinken

→ Karte S. 299

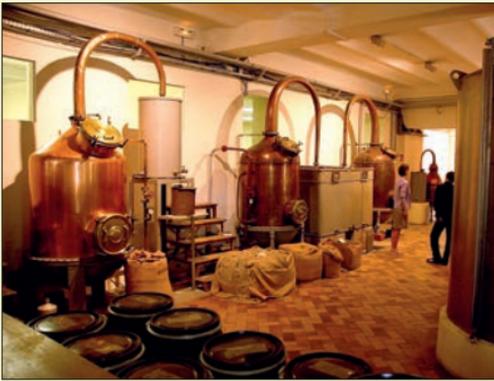
***** **Bastide Saint-Antoine 7**, die Nobelherberge von Grasse (Relais & Châteaux) besitzt neben neun Zimmern und sieben Suiten mit allem erdenklichen Komfort (Swimmingpool) vor allem eines der besten Restaurants der Region. Und das mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnete Restaurant von Jacques Chibois ist wahrlich eine Reise wert! Lohnend ist das Mittagsmenü zu 76 €, abends belasten die kulina-

rischen Ausflüge die Reisekasse mit mindestens 159 €! 48, avenue Henry Dunant, ☎ 049 3091648, jacques-chibois.com. €€€€

**** **Elixir 6**, angenehmes Best-Western-Hotel mit schönem Swimmingpool. Einziger Nachteil: Das Hotel liegt knapp 3 km vom Stadtzentrum entfernt. Rue Martine Carol-Saint-Claude, ☎ 0493707070, bestwestern.com. €€€

Duft ist nicht gleich Duft

Seit dem Spätmittelalter war Grasse weit über die Grenzen der Provence für seine Lederwaren bekannt. Bereits 1171 exportierten einheimische Händler neben Leinen, Wein und Vieh auch gegerbtes Leder nach Genua. Der Gerberei verdankt Grasse letztlich auch seinen Aufstieg zur Weltstadt des Parfüms. Als es im 16. Jh. an den europäischen Höfen Mode wurde, parfümierte Handschuhe zu tragen, sammelte Grasse seine ersten Erfahrungen mit der Herstellung von Duftstoffen. Aufgrund des besonderen Mikroklimas des Pays de Grasse konnten die hiesigen Parfümeure gleich vor Ort die nötigen Essenzen züchten. Im Zeitalter des Absolutismus hatten Duftwässerchen eine rege Konjunktur, ersetzten sie doch zu meist die morgendliche Toilette des Adels. Nach einer kurzen Durststrecke gelang den Grasser Parfümeuren im 19. Jh. der internationale Durchbruch. Seither gilt Grasse als Synonym für erlesene Parfüme.



Die hohe Kunst der Parfümherstellung

Zwei der bekanntesten Methoden, die Duftstoffe zu extrahieren, werden noch heute angewandt. Da ist zum einen die bereits von den Arabern erfundene Destillation mit Wasserdampf sowie die sogenannte Enflourage, bei der die Blüten auf Schweinefett gelagert werden; sobald das Fett den Blüten die Duftstoffe entzogen hat, werden diese mit Alkohol ausgewaschen und dadurch gebunden. Der Aufwand ist enorm: Um einen Liter reines Jasminöl zu gewinnen, benötigt man ungefähr eine Tonne Jasminblüten. Modernere Methoden sind die Extraktion mithilfe flüchtiger Lösungsmittel und die zerteilende Destillation, bei der die jeweiligen Substanzen gemäß ihrer chemischen Zusammensetzung gewonnen werden.

Jede berühmte Parfümerie besitzt eine eigene „Nase“. Dieser Spezialist hat nach einer langen Ausbildung die Fähigkeit, bis zu tausend verschiedene Geruchsnoten unterscheiden zu können. Nur vier Stunden täglich – bis die Aufnahmekapazität einer „Nase“ erschöpft ist – arbeiten die Parfümeure im Labor. Auf der Suche nach einem neuen unwiderstehlichen Duft werden verschiedene Essenzen miteinander vermischt. Eine empfindliche Nase zu besitzen, ist die Grundvoraussetzung, nicht zu rauchen und nicht scharf zu essen, versteht sich für einen Duftkomponisten von selbst. Zu den berühmtesten Schöpfungen der Grasser Parfümeure zählt ein in den Zwanzigerjahren kreierter Duft, der als das Parfüm schlechthin gilt: „Chanel No. 5“. Aber beispielsweise auch das von Christian Dior vertriebene „Eau Sauvage“ und Yves Saint-Laurents „Opium“ wurden in Grasse geschaffen.

Jede berühmte Parfümerie besitzt eine eigene „Nase“. Dieser Spezialist hat nach einer langen Ausbildung die Fähigkeit, bis zu tausend verschiedene Geruchsnoten unterscheiden zu können. Nur vier Stunden täglich – bis die Aufnahmekapazität einer „Nase“ erschöpft ist – arbeiten die Parfümeure im Labor. Auf der Suche nach einem neuen unwiderstehlichen Duft werden verschiedene Essenzen miteinander vermischt. Eine empfindliche Nase zu besitzen, ist die Grundvoraussetzung, nicht zu rauchen und nicht scharf zu essen, versteht sich für einen Duftkomponisten von selbst. Zu den berühmtesten Schöpfungen der Grasser Parfümeure zählt ein in den Zwanzigerjahren kreierter Duft, der als das Parfüm schlechthin gilt: „Chanel No. 5“. Aber beispielsweise auch das von Christian Dior vertriebene „Eau Sauvage“ und Yves Saint-Laurents „Opium“ wurden in Grasse geschaffen.

Jede berühmte Parfümerie besitzt eine eigene „Nase“. Dieser Spezialist hat nach einer langen Ausbildung die Fähigkeit, bis zu tausend verschiedene Geruchsnoten unterscheiden zu können. Nur vier Stunden täglich – bis die Aufnahmekapazität einer „Nase“ erschöpft ist – arbeiten die Parfümeure im Labor. Auf der Suche nach einem neuen unwiderstehlichen Duft werden verschiedene Essenzen miteinander vermischt. Eine empfindliche Nase zu besitzen, ist die Grundvoraussetzung, nicht zu rauchen und nicht scharf zu essen, versteht sich für einen Duftkomponisten von selbst. Zu den berühmtesten Schöpfungen der Grasser Parfümeure zählt ein in den Zwanzigerjahren kreierter Duft, der als das Parfüm schlechthin gilt: „Chanel No. 5“. Aber beispielsweise auch das von Christian Dior vertriebene „Eau Sauvage“ und Yves Saint-Laurents „Opium“ wurden in Grasse geschaffen.

***** Clos de St. Pierre 2**, ein schönes Landhotel mit charmanten Zimmern in Rouret (6 km östl.). Pool und Restaurant vorhanden. 3, chemin des Écoles, 0493407885, hotel-du-clos.com. €€€€

Chambres d'hôtes Lou Candelou 1, diese im Ortsteil Magagnosc gelegene Unterkunft gefällt nicht nur wegen der schönen Frühstücksterrasse und ihrem sagenhaften Blick. 57, avenue Saint-Laurent, ☎ 0493369016, loucandelou.com. ■ **Lesertipp €€**

Essen & Trinken Lou Pignatoun 3, alle Restaurants um die Place aux Aires sind eher unspektakulär, das einzige kulinarisch etwas anspruchsvollere Restaurant mitten in der Altstadt ist Lou Pignatoun. Es hat sich der regionalen Küche verschrieben. Spezialität des Hauses ist *Aïoli* für 14 €. Mittagsmenü für 16 € mit einem Glas Wein. Keine Terrasse. Mo–Fr nur mittags geöffnet. 13, rue de l'Oratoire, ☎ 0493361180, lou-pignatoun.com.

Lougolin 5, dieses ein ganzes Stück außerhalb der Altstadt gelegene Restaurant serviert eine moderne provenzalische Küche. Herrliche Aussichtsterrasse! Menüs mittags zu 31 €, sonst 43 €. Sonntagabend und Mo geschlossen. Auch Zimmervermietung. 381, route de Plascassier, ☎ 0493601444, lougolin.com.



Modern und multimedial:
das Parfümmuseum

MeinTipp Le Café des Musées 4, sehr nettes, von zwei Schwestern geführtes Tagescafé mit modernem Ambiente bei den Museen. Straßenterrasse. Auch die leckeren Snacks und Tagesgerichte sind zu loben. Hauptgerichte (*Assiette Italie*) etwa 16–18 €. Mo–Sa 8.30–18.30 Uhr, im Juli und Aug. auch So geöffnet. 1, rue Jean Ossola.

Fayence

Wer bei dem wohlklingenden Ortsnamen glaubt, ein Fayence-Zentrum vorzufinden, wird enttäuscht. Dafür besitzt das mehr als tausend Jahre alte Dorf mit seinen steilen Gassen und zahlreichen Kunsthandwerksgeschäften viel Flair.

Seinen Aufstieg nahm Fayence im 12. Jh. als Sommerresidenz der Bischöfe von Fréjus, die den vom Klima verwöhnten Ort befestigen und eine Burg errichten ließen. Bis auf ein Stadttor, die Porte Sarrasine, und den kümmerlichen Rest eines Burgturmes ist allerdings nichts mehr erhalten. Eine Besichtigung der „Burg“ lohnt aber dennoch wegen des ausgezeichneten Panoramablicks über Fayence und die Umgebung; ein originelles Keramikbild erleichtert die Orientierung. Die auffälligsten Bauten des Ortes sind die stattliche Pfarrkirche

aus dem 15. Jh. und das Rathaus, das breit gelagert die Hauptstraße überspannt. Freunde romanischer Sakralbauten sollten unbedingt zum 2 km westlich gelegenen Notre-Dame des Cyprès pilgern. Die ehemalige Klosterkapelle ist ein von den Ausmaßen beachtlicher, lang gestreckter einschiffiger Bau aus dem 12. Jh. Bekannt ist Fayence heute vor allem in Segelfliegerkreisen. Dank der ausgezeichneten thermischen Verhältnisse hat sich der Ort als renommiertes Segelflugsportzentrum etabliert.